

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 51-52

Illustration: Horsts Wochenchronik
Autor: Haitzinger, Horst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

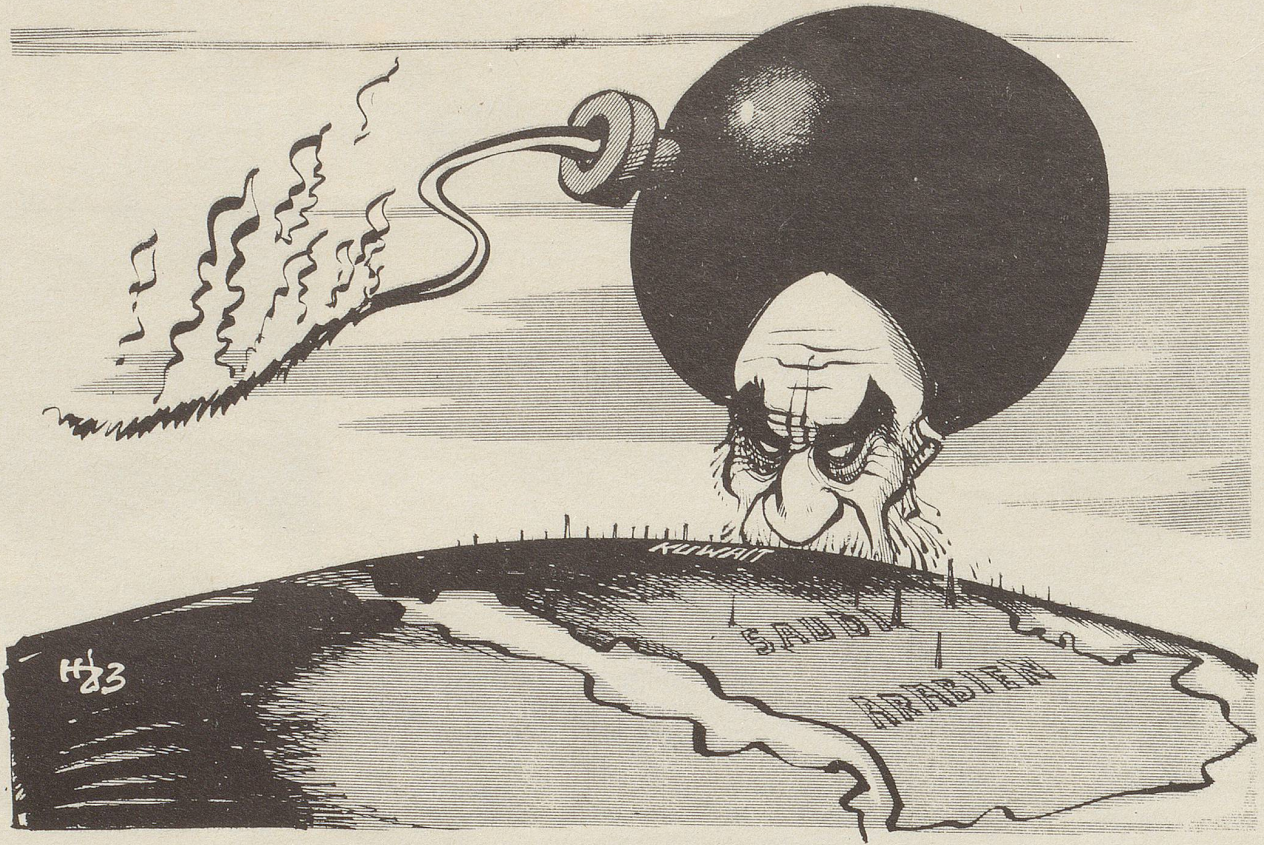
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

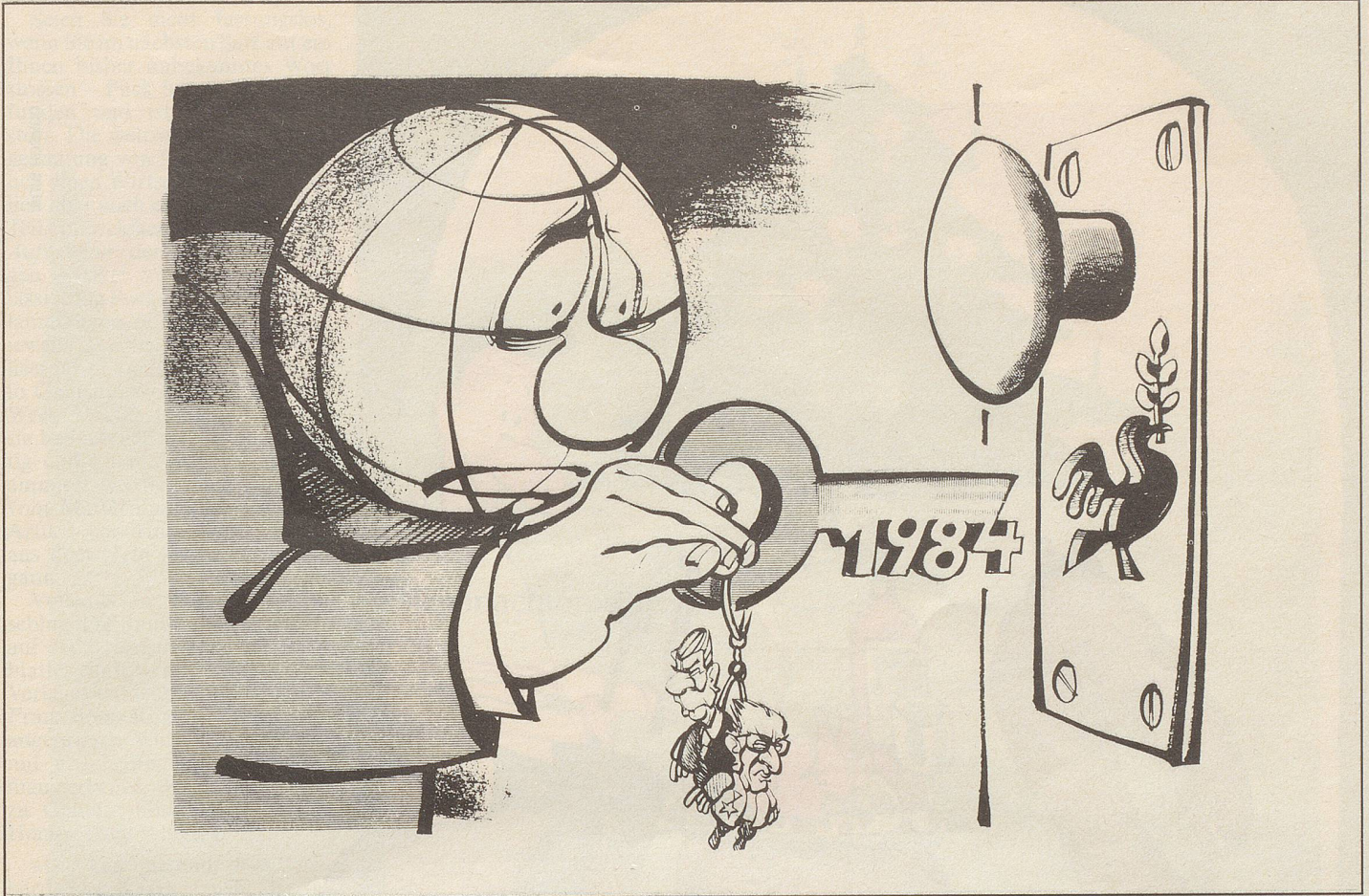
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>




 Vergiftung
 Zerstörung der Umwelt
 FDP für europäische Konferenz zum Schutz des Waldes
Waldsterben!
 Verseuchung von Wäldern, Seen und Flüssen
 Fichten am stärksten betroffen
 dramatisch zunehmende Waldsterben
Der Wald stirbt immer schneller.
 Krankheiten haben schon 
 den halben Wald erfaßt
 Das Baumsterben in Mitteleuropa weitet sich zur Katastrophe aus
 Tod in Bayern: Rund 30 Prozent der Fichten im Großraum München sind krank.
 Saureregen-Folge Naßkern
Waldschäden an Autobahn am deutlichsten sichtbar
 Waldsterben in Westdeutschland: wurde viel Wald zerstört.
 „ökologischen Holocaust“
Wer den Wald liebt, kann nur noch beten“
 Wir stehen vor einem ökologischen Hiroshima
 Meßwerte für Blei und Cadmium viel höher als errechnet
 Fichtensterben (im Harz):
sterben mit dem Wald
 Können unsere Wälder überhaupt noch gerettet werden?




«O Tannenbaum ...»



«Sie waren ein Optimist, Orwell!»